

v. Zahn & Jaensch, Dresden,  
 (Z) Verlags-Conto.

Soeben erschienen:

## Neue Zeit- und Streitfragen.

Herausgegeben von der

Gehe-Stiftung zu Dresden:

Internationaler Arbeiterschutz.

Von

Professor Dr. E. Franke in Berlin,  
 Herausgeber der „Sozialen Praxis“

1 M.

## Die Gelehrtenschulen und der Gelehrtenstand.

Von

Dr. Th. Petermann,  
 Geschäftsführender Direktor der Gehe-Stiftung.

1 M 50 S.

Unter der Presse:

## Die Strafrechtsreform und die jugendlichen Verbrecher.

Von

Oberlehrer Ernst Sahn.

Später erscheinen:

## Die Kunst der Gesetzgebung.

Von

Geh. Justizrat Professor Dr. Zitelmann  
 in Bonn.

## Die parlamentarische Obstruktion.

Von

Professor Dr. Brandenburg in Leipzig.

## Die Entschädigungspflicht des Staates.

Von

Professor Dr. Mayer in Leipzig.

Wir bitten um gefällige Verwendung  
 für diese sehr gangbaren und leicht zu ver-  
 kaufenden Schriften.

Handlungen, die sich besonders verwenden  
 wollen, kommen wir in jeder Hinsicht ent-  
 gegen.

Dresden, 25. Januar 1904.

v. Zahn & Jaensch,  
 Verlags-Conto.

Amtliches Adressenbuch Arad und  
 Arader Comitates (Ungarn),

Kalender der Zeitung „Aradi Közlöny“  
 für 3 Kronen netto gegen bar

zu beziehen durch die

Buchhandlung J. Ingusz & Sohn  
 in Arad, Ungarn.

Wiener Verlag in Wien.

(Z)

Soeben gelangte zur Ausgabe:

# Rudolf Hawel

## Die Politiker

### Komödie

Am Raimundtheater in Wien mit stürmischem Beifall aufgeführt.

Die „Neue Freie Presse“ widmet der Aufführung einen drei  
 Spalten langen Leitartikel.

Telegramm der „Vossischen Zeitung“:

Das Stück schildert lebensstreu die Vergewaltigung der freisinnigen  
 Lehrerschaft durch die Klerikalen und schliesst mit der Erkenntnis des Märtyrers,  
 dass das Recht der Freiheit ausserhalb jeder Parteiherrschaft zu finden sei. Das tapfere  
 Volksstück überrascht durch feine Charakteristik und sorgsame Kleinmalerei. Gespielt  
 wurde, zumal von Thaller, vorzüglich.

„Neue Freie Presse“: „Ein starkes Stück hat heute an dieser Bühne einen  
 starken Erfolg gehabt. Das ist die fünfaktige Komödie von Rudolf Hawels „Politiker“,  
 die bis zum Schlusse zu sich immer erneuernden Kundgebungen demonstrativen Beifalls  
 begeisterte. Das wienerischste Stück, das seit Jahren an einer Wiener Bühne gegeben  
 wurde, trotzdem der Name unserer Stadt nicht ein einziges Mal genannt wird, trotzdem  
 der Theaterzettel nur als Zeit „die Gegenwart“ angibt, den Ort der Handlung aber zu  
 nennen vergisst. Ein Stück, das nur in dem heutigen Wien geschrieben werden konnte  
 und, unbeschadet seiner inneren Vorzüge, den Erfolg, den es heute errang, zum grossen  
 Teil jenen politischen Zuständen und Persönlichkeiten dankt, die es mit nicht genug un-  
 erkennenswertem Mute und blutiger Satire geisselt. Ein Lehrerstück, dessen Inhalt die  
 Verfolgungen und Drangsalierungen bilden, denen die freie Schule und die Lehrer aus-  
 gesetzt sind. . . . Wer einmal die Kulturgeschichte des heutigen Wien schreiben wird,  
 wird gut daran tun, die Komödie „Politiker“ aufmerksam zu lesen.“

„Die Zeit“: „Mit stürmischem Erfolg ging gestern Rudolf Hawels neues Drama  
 „Die Politiker“ zum erstenmal über diese Bühne. . . . An schlagenden Worten und  
 packenden Augenblicksszenen ist sein Drama überreich. Und jederzeit toste bei offener  
 Szene ein Beifallssturm durch das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus, wenn solch ein  
 Hieb fiel und sass. . . . Hawel wurde nach jedem Akt hervorgejubelt und mit Beifall  
 geradezu überschüttet.“

Lieferungsbedingungen:

2 M ord.

Bar 2 Exemplare zur Probe mit 40%; bar mit 33 1/3% und 7/6.

Die Nachfrage ist eine ganz ausserordentliche und können wir vorläufig nur  
 mehr bar liefern.

Eine Neuauflage ist im Druck.

Hochachtungsvoll

Wien IX., Garelligasse 2.

Wiener Verlag.